



Studien- fach

M.Ed. Philoso- phie/Ethik

Modulhandbuch

Ansprechpartner:

Dr. Michael Kieninger
Fachbereich Philosophie
07531/88-2745
michael.kieninger@uni.kn

–www.philosophie.uni.kn

Inhalt

Qualifikationsziele	2
Beschreibung der Module	4
Flexibilisierungsmodul 1	4
Flexibilisierungsmodul 2	8
Vertiefungsmodul	10
Fachdidaktik 2: Vertiefung Unterricht	12
Fachdidaktik 3: Vertiefung Wissenschaft	13
Abschlussmodul	15

Qualifikationsziele

Master of Education

Ziel des Masters of Education ist es, die Studierenden auf die Anforderungen der zweiten Ausbildungsphase vorzubereiten und hierzu die Fähigkeit zu erzieherischem Wirken, zu fachlicher Vermittlung, zu professionsbezogener Reflexion und Methodenbewusstsein zu vertiefen. Dazu bauen sie ihre theoretischen und methodischen Grundlagen in Fachwissenschaft, Fachdidaktik und Bildungswissenschaft systematisch aus und erweitern sie. Diese Kenntnisse befähigen sie dazu, sich im Vorbereitungsdienst sowie im anschließenden Schuldienst in hoher Eigenständigkeit vielfältige Themen aus den genannten Wissensbereichen zu erschließen, diese auf ihre Schul- und Unterrichtsbezogenheit zu bearbeiten und das auf diese Weise generierte Wissen zielorientiert umzusetzen und zu vermitteln. Im Verlauf des Studiums erweitern die Studierenden ihr professionsorientiertes Berufsbild Lehrerin/Lehrer am Gymnasium bzw. an einer gymnasialen Oberstufe durch theoretisches Wissen, methodische Kompetenzen, praktische Erfahrungen und deren systematische Reflexion. Insbesondere verfügen die Absolventinnen und Absolventen über

- ein solides und strukturiertes Fachwissen zu den grundlegenden Gebieten ihrer Fächer; sie können darauf zurückgreifen und dieses Fachwissen ausbauen.
- Sie verfügen aufgrund ihres Überblickswissens über den Zugang zu den aktuellen grundlegenden Fragestellungen ihrer Fächer, können sich aufgrund ihres Einblicks in andere Disziplinen weiteres Fachwissen erschließen und damit fachübergreifende Qualifikationen entwickeln.
- Sie sind mit den Erkenntnis- und Arbeitsmethoden ihrer Fächer vertraut und in der Lage, diese Methoden in zentralen Bereichen ihrer Fächer anzuwenden.
- Sie haben eine wissenschaftlich reflektierte Vorstellung vom Bildungs- und Erziehungsauftrag, ein solides und strukturiertes Wissen über fachdidaktische Positionen und Strukturierungsansätze und können fachwissenschaftliche bzw. fachpraktische Inhalte unter didaktischen Aspekten analysieren. Zudem verfügen sie über Kenntnisse zur Auswahl und Nutzung fachrelevanter Medien.
- Sie kennen und nutzen Ergebnisse fachdidaktischer und lernpsychologischer Forschung über das Lernen in ihren Fächern, kennen Grundlagen der Diagnose und Leistungsbeurteilung, haben Kenntnisse über Merkmale von Schülerinnen und Schülern, die den Lernerfolg fördern oder hemmen können und darüber, wie daraus Lernumgebungen differenziert zu gestalten sind.
- Sie sind in der Lage, heterogene Lernvoraussetzungen sowie individuelle Bedürfnisse zu berücksichtigen und kennen Möglichkeiten der Gestaltung integrativer Erziehungs- und Unterrichtsarbeit, auch in inklusiven Settings und in der interkulturellen Erziehung und reflektieren diese.
- Sie verfügen über Querschnittskompetenzen: Vermittlung von Deutsch als Zweitsprache, Medienkompetenz und -erziehung, Prävention, Bildung für nachhaltige Entwicklung, Fragen der Berufsethik und Gendersensibilität.

Fachdidaktische Qualifikationsziele

Die Studierenden erwerben die fachdidaktischen Voraussetzungen, um im Referendariat vom Bildungsplan ausgehend selbständig schulischen Unterricht in verschiedenen Lehr-/Lernsettings vorbereiten, durchführen und reflektieren zu können. Die im Master verorteten Fachdidaktik-Module vertiefen die fachdidaktischen Kenntnisse der Studierenden und erweitern sie um selbstständige Unterrichtsplanung, deren Erprobung und Reflektion wie auch um die adressatengerechte Aufbereitung curricular relevanter Themen der Fachwissenschaft oder interdisziplinär angelegter Themen für den Unterricht. Ein besonderer Fokus liegt hierbei auf dem Oberstufenunterricht und den Abituranforderungen.

Die fachdidaktischen Module des Master-Studiengangs vertiefen die fachdidaktischen Kenntnisse, die die Studierenden in Modul 1 erworben haben. Im Vordergrund von Modul 2 stehen eine philosophisch und lernpsychologisch begründete Planung und die Organisation von Un-

terricht sowie die Auswahl angemessener Unterrichtsinhalte. Dabei entwerfen die Studierenden auf der Grundlage des Bildungsplans selbständig Unterrichtssequenzen und einzelne Stunden, erproben sie und reflektieren sie im Seminar. Da die Philosophie die wichtigste Bezugswissenschaft des Ethikunterrichts darstellt, ist es naheliegend, das grundlegende didaktische Anliegen bei der Konzeption von Ethikstunden und -einheiten, darin zu sehen, die Schülerinnen und Schüler zu eigenständigem philosophischem Denken anzuregen und ihre Urteilskraft in moralisch-ethischen Fragen zu fördern. Wünschenswert ist es ferner, dass die Studierenden sich in ihren didaktischen Überlegungen sowohl an den vom Bildungsplan vorgegebenen inhaltsbezogenen Kompetenzziele orientieren als auch fachwissenschaftliche Themen und Texte philosophischer Lehrveranstaltungen nutzbar machen.

In Modul 3 sollten die erworbenen fachdidaktischen Erkenntnisse vertieft werden, sei es in Form einer Verbindung mit unterrichtsrelevanten Inhalten des Fachstudiums Philosophie oder mit Fragen und Themen, die in der philosophiedidaktischen Literatur forschungsorientiert diskutiert werden. Ein gemeinsames Anbieten von Lehrveranstaltungen, z.B. mit Lehrenden des Fachbereichs Philosophie oder anderen Bereichsdidaktiken ist hier denkbar.

Fachwissenschaftliche Qualifikationsziele

Die Absolventinnen und Absolventen verfügen über die fachphilosophischen und philosophiedidaktischen Kompetenzen, um Bildungsprozesse im Fach Ethik bzw. Philosophie/Ethik zu initiieren und zu gestalten. Sie

- haben ein strukturiertes Grundwissen zu zentralen Disziplinen, Themengebieten, Problemstellungen und Epochen der Philosophie, insbesondere der Praktischen Philosophie,
- beherrschen philosophische Methoden und Denkformen, verfügen insbesondere über hermeneutische, analytische, diskursive und argumentative Kompetenz und kritische Urteilskraft,
- können in lebensweltlichen Erfahrungen philosophische, insbesondere ethische Herausforderungen erfassen und können mit philosophischen Denkformen konkrete lebensweltliche Problemstellungen kritisch zur Reflexion bringen,
- verfügen über fachdidaktisches Grundwissen im Hinblick auf das Philosophieren mit Kindern und Jugendlichen,
- können das Reflexionspotential der Philosophie und das philosophische Orientierungswissen für einen sinnorientierenden Unterricht nutzen, um so zur Identitätsfindung Heranwachsender beizutragen,
- haben erste reflektierte Erfahrungen darin, philosophische Bildungsprozesse zu planen, anzuleiten und zu moderieren.

Beschreibung der Module

Flexibilisierungsmodul 1

Studienprogramm/Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

(Dieses Modul soll im B.Ed.-Studiengang absolviert werden)

Credits	9, davon 8 cr als Prüfungsleistung, 1 cr als Studienleistung
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie oder Kernkurs 5: Theoretische Philosophie oder 2 Proseminare/Vorlesungen nach Wahl und: Protokoll zu einer philosophischen Fachdiskussion im Rahmen einer Veranstaltung des Fachbereichs Philosophie (Studienleistung)
Qualifikationsziele	Die Studierenden <ul style="list-style-type: none">• erwerben vertieftes Sachwissen und detaillierte Kenntnisse von weiteren Kerngebieten der theoretischen Philosophie wie insbesondere der Wissenschaftstheorie, der Sprachphilosophie, der Philosophie des Geistes, der Ontologie oder der Metaphysik• erwerben Orientierungswissen, d.h. die Fähigkeit, Zusammenhänge und Relevanzen zu erkennen, neue Fragestellungen einzuordnen und durch Verknüpfung mit Bekanntem zugänglich zu machen

Teilmodul 1 Kernkurs 4: Wissenschaftstheorie

Lehrinhalte	Was ist Wissenschaft? Tatsachen und Werte Geschichte der Wissenschaftstheorie Wissenschaftliche Erklärung: Hempels deduktiv-nomologische Theorie Wissenschaftliche Erklärung: Hempels induktiv-statistische Theorie Wissenschaftliche Erklärung: Salmons kausal-statistische Theorie Erklärung in den Sozialwissenschaften Bestätigung und Induktion: klassische Überlegungen Bestätigung und Induktion: das Bayessche Modell Bestätigung und Induktion: das hypothetisch-deduktive Modell Grenzen der Wissenschaft? – Objektivität Realismus und Instrumentalismus Abgrenzung zwischen Wissenschaft und Metaphysik: Karl Popper Dynamik der Wissenschaft: das Kuhnsche Paradigmen-Modell Dynamik der Wissenschaft: Lakatos' Forschungsprogramme Dynamik der Wissenschaft: Feyerabends erkenntnistheoretischer Anarchismus Der neue Experimentalismus Wissenschaft und Pseudowissenschaft: der Fall der Psychoanalyse Postmoderne Wissenschaft: die Sokal-Affaire
--------------------	---

	Spezielle Wissenschaftstheorie: Philosophie der Biologie
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) mit empfohlenem Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, 140 Stunden Vor- und Nachbereitung (inkl. vorlesungsvorbereitende Textzusammenfassungen aus Reader + 3 kurze Essays), 40 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Textzusammenfassungen aus Reader, + 3 kurze Essays Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik Kernkurs 2: Erkenntnistheorie (empfohlen)
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Empfohlenes Semester	5–6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Alternativ:**Teilmodul 1****Kernkurs 5: Theoretische Philosophie**

Lehrinhalte	Exemplarisch: Philosophie des Geistes Die Philosophie des Geistes ist zentral im Lehrkanon der theoretischen Philosophie, weswegen der Kernkurs 5 in der Regel ihr gewidmet ist. Der Lehrstoff umfasst: Konzeptionen der Antike Das Leib–Seele-Problem in der Neuzeit, insbesondere Descartes' Dualismus der Behaviorismus Formen der Identitätstheorie (anomaler Monismus und Supervenienz) Funktionalismus, das Computer-Modell des Geistes Mentale Inhalte, die repräsentationale Theorie des Geistes Formen des Bewusstseins, insbes. phänomenales und Selbstbewusstsein Personale Identität
Lehrform/SWS	Vorlesung (4 SWS) und empfohlenes Tutorium (2 SWS)
Arbeitsaufwand	60 Stunden Präsenzstudium, ca. 60 Stunden begleitende Lektüre der zugrunde gelegten Text, ca. 40 weitere Stunden Vor- und Nachbereitung, ca. 40 Stunden für schriftliche Arbeiten, ca. 40 Stunden Klausurvorbereitung
Credits für diese Einheit	8 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Essay und Klausur
Voraussetzungen	Logisch-semantische Propädeutik, Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester

Empfohlenes Semester	5–6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung
Alternativ:	
Teilmodul 1	2 Vorlesungen oder Proseminare nach Wahl
Lehrinhalte	<p>Exemplarisch: „Straftheorien“</p> <p>Strafe, so sagt man, muss sein. Warum eigentlich? Dass jemand etwas, das er gestohlen hat, zurückgeben muss, leuchtet ein – schließlich hat er kein Besitzrecht an dem Gegenstand. Aber muss der Dieb darüber hinaus auch bestraft werden, vielleicht sogar, indem er ins Gefängnis gesperrt wird? Normalerweise ist es ein Verbrechen, jemanden seiner Freiheit zu berauben – warum ist es statthaft oder sogar geboten, wenn jemand ein Verbrechen begeht? Eine nahe liegende Antwort rekurriert auf die positiven Folgen, die die Androhung von Strafe hat: Potentielle Verbrecher werden abgeschreckt. Die konsequentialistische Rechtfertigung von Strafe ist jedoch insofern problematisch, als sie Strafe von Schuld löst: Auch die Bestrafung unschuldiger Sündenböcke oder die übermäßig harte Bestrafung von Bagatelldelikten könnte nützlich sein. Ein retributives Strafkonzep, das Strafe als Vergeltung bzw. als Sühne versteht, vermeidet diese Probleme, wirft aber neue Fragen auf: Warum sollte Strafe eine angemessene Reaktion auf ein Verbrechen sein? Was heißt es, dass jemand eine Strafe verdient? Ein weiteres Strafkonzep fokussiert auf die expressiv-kommunikative Funktion von Strafe: Durch sie drückt der Staat die Abscheu der Gesellschaft vor bestimmten Taten aus und vermittelt dem Delinquenten seine Missbilligung. Aber warum muss ein moralischer Tadel auf diese grausame Weise kommuniziert werden? Im Proseminar werden diese und andere Fragen und Konzepte diskutiert. Das interdisziplinäre Lehrangebot richtet sich auch an Studierende der Rechtswissenschaft, die an einer Reflexion der Grundlagen ihres Faches interessiert sind.</p>
Lehrform/SWS	Proseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 30 Stunden für Anfertigung der Essays oder der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	4 Cr
Studien/ Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von ca. 4.000 Wörtern/12–15 Seiten)
Voraussetzungen	Kernkurs 1: Grundbegriffe der praktischen Philosophie
Sprache	Deutsch (Texte teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	5–6
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

**Teilmodul 2 Protokoll zu einer philosophischen Fachdiskussion
(Studienleistung)**

Lehrinhalte	Z.B. Fachbereichskolloquium, Tagung, Workshop, Gastvortrag etc.
Lehrform/SWS	Es soll eine Veranstaltung des Fachbereichs Philosophie, in der es eine Fachdiskussion gibt, besucht werden. Anschließend soll über diese Fachdiskussion ein Protokoll angefertigt werden.
Arbeitsaufwand	Präsenzzeit unterschiedlich je nach besuchter Veranstaltung; Anfertigen des Protokolls. Insgesamt 30 Stunden
Credits für diese Einheit	1 Cr
Studien/ Prüfungsleistung	Protokoll
Voraussetzungen	Keine
Sprache	Deutsch oder Englisch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester
Empfohlenes Semester	5–6
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Flexibilisierungsmodul 2

Studienprogramm/Verwendbarkeit

B.Ed., M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

(Dieses Modul soll im M.Ed.-Studiengang absolviert werden)

Credits	9
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Hauptseminar nach Wahl Mündliche Prüfung zu einem im MA-Studium vorgeschriebenen Vertiefungsbe- reich
Qualifikationsziele	Vertiefung der Studieninhalte

Teilmodul 1

Hauptseminar nach Wahl

Lehrinhalte	Exemplarisch: „Immanuel Kant: Die Kritik der reinen Vernunft“ Lehrinhalte sind die theoretischen Grundlagen der Transzendentalphilosophie Kants, darin vor allem die Transzendente Ästhetik und die Transzendente Logik: <ul style="list-style-type: none">• Einbettung in die philosophische Vorgeschichte, insbesondere von Empirismus und Rationalismus.• Sinnlichkeit und Verstand: Anschauung und Begriff.• Die Rolle der transzendentalen Formen in der Unterwanderung von Dogmatismus und Skeptizismus.• Transzendente Argumentation und Transzendente Deduktion der Kategorien.• Möglichkeitsbedingungen und Grenzen der Erkenntnis.• Transzendente Dialektik als Anwendung der Grenztheorie
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden für das Verfassen der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 20 Seiten, ca. 6000 Wörter)
Voraussetzungen	Flexibilisierungsmodul 1, Kernkurs 2: Erkenntnistheorie
Sprache	Deutsch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	7–10 (im Rahmen des M.Ed.-Studiums)
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Mündliche Prüfung zu einem im MA-Studium vorgeschriebenen Vertiefungsbereich

Lehrinhalte	<p>Eines der beiden Hauptseminare aus dem Vertiefungsmodul des M.Ed.-Studiums</p> <p>Exemplarisch: „Politischer Liberalismus in der pluralistischen Gesellschaft“</p> <p>Nach liberalem Staatsverständnis hat der Staat die Aufgabe, bestimmte Grundrechte seiner Bürger zu schützen. Er ist hierbei zu Unparteilichkeit, insbesondere zu weltanschaulich-religiöser Neutralität verpflichtet. Moderne inhomogene, multikulturelle Gesellschaften stellen eine Herausforderung für dieses Konzept dar, da damit zu rechnen ist, dass sie Gruppen enthalten, deren Mitglieder den säkularen liberalen Idealen, auf die der liberale Staat zugeschnitten ist (Individualität, Freiheit, Selbstbestimmung), ablehnend gegenüberstehen, da sie ihre normative Orientierung der Religion und der Tradition entnehmen. Beispiele für auftretende Konflikte sind der Streit um Kopftuch tragende Lehrerinnen, rituelles Schlachten ohne Betäubung, arrangierte Eheschließung, Genitalverstümmelung, „Gottesstaat“ und Lehrinhalte in öffentlichen Schulen (Sexualkunde, Evolutionstheorie). Im Seminar wird zunächst anhand von J.S. Mills Freiheitsschrift ein Verständnis des liberalen Ideals erarbeitet. Anschließend wird anhand von zentralen zeitgenössischen Texten zur politischen Philosophie (J. Rawls; W. Kymlicka) erörtert, welche Begründungsressourcen existieren, um die illiberalen Gruppen von der Legitimität der liberalen Institutionen zu überzeugen. In den Blick kommt dabei auch die Frage, wie zu verfahren ist, sollte die Bemühungen um einen liberalen Konsens nicht gelingen: Wann ist Toleranz gegenüber Intoleranten angebracht, und wo findet sie ihre Grenze?</p>
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	Vorbereitung auf die mündliche Prüfung, 90 Stunden
Credits für diese Einheit	3 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliche Prüfung
Voraussetzungen	Besuch eines Hauptseminars aus dem Vertiefungsmodul des M.Ed.-Studiums
Sprache	Deutsch/Englisch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester
Empfohlene Semester	7–10 (im Rahmen des M.Ed.-Studiums)
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Vertiefungsmodul

Studienprogramm/Verwendbarkeit

M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits	12
Dauer	zwei Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren
Modulnote	Die Noten der Modulteilprüfungen gehen mit dem Gewicht der durch sie erworbenen Credits in die Modulnote ein.
Teilmodule	Zwei Hauptseminare nach Wahl, wobei eines dem Bereich der praktischen und eines dem Bereich der theoretischen Philosophie angehören muss. In einem der beiden Hauptseminare besteht die Prüfungsleistung aus einer schriftlichen Hausarbeit.
Qualifikationsziele	<ul style="list-style-type: none">• Vertiefung der Studieninhalte des Lehramts Sekundarstufe I,• vertiefte Auseinandersetzung mit zentralen Problemen und Gebieten der theoretischen Philosophie,• Kenntnisse unterschiedlicher Ethiktheorien, einschließlich metaethischer Fragestellungen,• Kenntnisse grundlegender Theorien menschlichen Zusammenlebens in Gesellschaft und Staat.

Teilmodul 1 Hauptseminar aus dem Bereich der theoretischen Philosophie

Lehrinhalte	Exemplarisch: „Analytische Metaphysik“ In einer ersten Annäherung lässt sich die Metaphysik als diejenige philosophische Disziplin charakterisieren, die sich mit den grundlegenden (ontologischen) Strukturen und Aspekten der Wirklichkeit befasst. Zu ihren Themen gehören u.a. Fragen der folgenden Art: Gibt es Universalien? Was ist ein Einzelding? Was ist Identität? Worin unterscheiden sich abstrakte von konkreten Gegenständen? Was ist Zeit? Worin besteht die ontologische Grundlage unseres Redens über Notwendigkeit und Möglichkeit? Das Seminar bietet einen Überblick über die neueren Entwicklungen innerhalb der <i>Analytischen Metaphysik</i> . Neben den „inhaltlichen“ Problemen sollen dabei auch metatheoretische Fragen angesprochen werden, die den Status und die Methoden der Metaphysik betreffen. So z.B. die Frage danach, ob es im Zeitalter der Wissenschaften überhaupt noch so etwas wie Metaphysik geben kann, und, sollte diese Frage bejaht werden können, ob es sich bei ihr um eine beschreibende oder eine eher normative Disziplin handelt.
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden für die Vorbereitung des Referats und die Anfertigung der Essays oder für das Verfassen der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 20 Seiten, ca. 6000 Wörter)

Voraussetzungen	Kernkurs 5, Lehrveranstaltungen zur Metaphysik
Sprache	Deutsch (Literatur überwiegend Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlene Semester	2
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Teilmodul 2 Hauptseminar aus dem Bereich der praktischen Philosophie

Lehrinhalte	<p>Exemplarisch: „Moralkritik“</p> <p>In diesem Kurs wird eine kritische Gegenbewegung zur dominanten konstruktiven Moralphilosophie behandelt, die aus philosophiehistorischer und systematischer Sicht relevant ist: Von Teilnehmern platonischer Dialoge angefangen über Machiavelli, Stirner, Marx, Nietzsche, Freud bis hin zu Williams, Slote und Wolf wurde immer wieder der Verdacht artikuliert, dass die Moral entgegen ihrem positiven Image erheblichen Schaden anrichte: Sie hemme etwa die kulturelle Entwicklung, hindere Menschen in ihrer Selbstentfaltung oder führe gar zu psychischen Erkrankungen. Im Seminar werden verschiedene Varianten dieser radikalen Moralkritik in historischer Abfolge auf ihre Stichhaltigkeit geprüft. Insbesondere soll der Blick dafür geschärft werden, gegen welche Moralkonzeptionen sich die Kritik jeweils richtet.</p> <p>Themenblöcke: (1) Antike: Sokrates' Gegenspieler. (2) Frühe Neuzeit: Kritik an der christlichen Moral. (3) 19. Jhd.: Kritik an der Aufklärung. (4) Gegenwart: Kritik an kantischen und utilitaristischen Moralkonzeptionen.</p>
Lehrform/SWS	Hauptseminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	30 Stunden Präsenzstudium, 60 Stunden Vor- und Nachbereitung, 90 Stunden für die Vorbereitung des Referats und die Anfertigung der Essays oder für das Verfassen der Hausarbeit
Credits für diese Einheit	6 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Mündliches Referat und zwei 3- bis 5-seitige Essays (1.000–1.500 Wörter) während des Semesters oder äquivalente Leistung Alternativ: Hausarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von etwa 20 Seiten, ca. 6000 Wörter)
Voraussetzungen	Kernkurse 1 und 3, Vertrautheit mit relevanten Moralthorien
Sprache	Deutsch (Literatur teilweise Englisch)
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester, je nach Lehrangebot
Empfohlenes Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Wahlpflichtveranstaltung

Fachdidaktik 2: Vertiefung Unterricht

Studienprogramm/ Verwendbarkeit

M. Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits 5 ECTS

Dauer ein Semester

Anteil des Moduls an der Gesamtnote Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren

Qualifikationsziele Die Studierenden vertiefen die in Modul I erworbenen unterrichtspraktischen Kenntnisse und Fertigkeiten, indem sie Unterrichtseinheiten von 6–8 Schulstunden konzipieren und darüber hinaus eine oder mehrere einzelne (Doppel-)Stunden planen und reflektieren.
Das bedeutet, dass die Entscheidungen (z.B. die Entscheidung für einen bestimmten Autor oder Textausschnitt), die in der Planungsphase getroffen werden, einer Begründung zugeführt werden. Ein wesentlicher Gesichtspunkt dabei ist die Rechtfertigung der ausgewählten Inhalte in Form einer fachlich angemessenen Sachanalyse und einer didaktisch-methodischen Analyse.
In Anbetracht des kritisch-rationalen Grundanliegens der Philosophie und der engen Verbindung von Philosophiedidaktik und Philosophie ist es naheliegend, dass in diesem Modul fachdidaktische Prämissen nicht bloß umgesetzt, sondern auf ihre Umsetzungstauglichkeit geprüft werden.
Die Veranstaltung kann als Begleitung des Schulpraktikums durchgeführt werden oder in Zusammenarbeit mit dem Unterrichtslabor und/oder den Partnerschulen.

Lehrinhalte

- Begleitung des SPS: Gezielte Arbeitsaufträge zur Unterrichtshospitation und -planung werden digital erledigt und kommentiert, im Unterricht ausprobiert und in einer Präsenzphase gemeinsam reflektiert.
- Außerhalb des SPS: Curricular relevante Themen werden fachwissenschaftlich fundiert für den Unterricht vorbereitet. Die Erprobung kann im Unterrichtslabor mit Schülerinnen und Schülern, an den Partnerschulen der BiSE oder im Kontext einer kombinierten Aus- und Fortbildungsveranstaltung erprobt und in der Lehrveranstaltung reflektiert werden.

Lehrform/SWS Seminar (2 SWS)

Arbeitsaufwand

- Präsenzstunden: 30 Stunden
- Vor- und Nachbereitung: 30 Stunden
- Planung und Durchführung der Unterrichtsstunde/-einheit: 30 Stunden
- Erstellung der Dokumentation: 60 Stunden
- Einbindung eines Portfolios als Reflexions- und Dokumentationsmedium möglich

Studien-/Prüfungsleistung Wissenschaftliche Fundierung des Themas (Sachanalyse), Skizze der Unterrichtseinheit, ausführlicher Unterrichtsentwurf einer Doppelstunde inklusive didaktischer und methodischer Analyse (benotet)

Voraussetzungen Modul Fachdidaktik 1

Sprache Deutsch und/oder ggf. fachbezogene Fremdsprache

Häufigkeit des Angebots Sommersemester

Empfohlene Semester 2

Pflicht/Wahlpflicht Pflichtveranstaltung

Fachdidaktik 3: Vertiefung Wissenschaft

Studienprogramm/Verwendbarkeit

M. Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits

5

Dauer

ein Semester

Anteil des Moduls an der Gesamtnote

Kann je nach Verteilung der Flexibilisierungsmodule auf die Fächer variieren

Qualifikationsziele

Die Studierenden vertiefen ihre fachdidaktischen Kompetenzen, indem sie ein Thema interdisziplinär und/oder fachwissenschaftlich erarbeiten und es im Hinblick auf eine etwaige Verwendung im Schulunterricht erschließen. Zu denken ist hier vor allem an den gymnasialen Oberstufenunterricht und die Anforderungen des Abiturs. Es sollte aber auch die anspruchsvolle Aufgabe im Blick behalten werden, philosophische Inhalte didaktisch so zu reduzieren, dass sie auch für Schülerinnen und Schüler unterer Klassen verständlich sind. Möglich sind Lehrveranstaltungen, die für das Schulfach Philosophie von Bedeutung sind. Der Schwerpunkt sollte aber mit Blick auf die Unterrichtssituation am Gymnasium auf Veranstaltungen liegen, die einen starken Bezug zu den Inhalten des Fachs Ethik haben. Die Ergebnisse sollten so aufbereitet sein, dass sie direkt im Unterricht eingesetzt werden können.

Ebenso ist es möglich, dass sich die Studierenden in diesem Modul eingehend mit einem philosophiedidaktischen Thema befassen. Hierbei können theoretisch-philosophische oder unterrichtspraktische Fragen im Zentrum der Betrachtung stehen.

Neben dem Erwerb vertiefter fachwissenschaftlicher und -didaktischer Kenntnisse bietet dieses Modul den Studierenden die Gelegenheit, mediendidaktische Kompetenzen (z.B. im Zuge einer digitalen Aufbereitung der Inhalte) zu festigen oder zu erweitern.

Lehrinhalte

Mögliche fachwissenschaftliche Bezüge (etwa in Form von Seminaren, die von der Fachwissenschaft und der Fachdidaktik gemeinsam durchgeführt werden):

- Themenbereiche mit Anbindung an den Bildungsplan Ethik 2016: z.B. aristotelische Tugendethik, Kants Pflichtethik, Utilitarismus, Willensfreiheit und Determination, politische Freiheit, Rechtsphilosophie, soziale Gerechtigkeit, Religionsphilosophie, angewandte Ethik (z.B. Tierethik, Umweltethik, Technik-ethik, Medienethik), moralisch-ethisches Argumentieren
- Themenbereiche mit Anbindung an den Bildungsplan Philosophie 2004: Selbstverständnis der Philosophie, Erkenntnis- oder Wissenschaftstheorie, Anthropologie, Sinn des Lebens
- Mögliche Themen oder Themenbereiche zur fachdidaktischen Vertiefung:
- Strikt problemorientierter Ethik- und Philosophieunterricht (erkenntnistheoretische Grundlagen und Umsetzung im Unterricht)
- Was heißt philosophische Bildung?
- Didaktik des neosokratischen Gesprächs
- Philosophieren mit Kindern
- Jugendliteratur im Ethik- und Philosophieunterricht (mögliche interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachdidaktik Deutsch)
- Philosophieren mit Filmen (mögliche interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Fachdidaktik Deutsch)
- Empirische Philosophiedidaktik (mögliche interdisziplinäre Zusammenarbeit mit anderen Fachdidaktiken)
- Projekt-/Produktorientierung (gemeinsames Ergebnis präsentieren):
- Erstellen einer gemeinsamen Publikation (z.B. einer Textsammlung für den Unterricht)
- Erstellen einer digitalen Lernplattform (Materialien, Arbeitsaufträge, Handreichungen für Lehrkräfte)

- Publikation gemeinsam erarbeiteter Ergebnisse als Zeitschriften

Lehrform/SWS	Seminar (2 SWS)
Arbeitsaufwand	<ul style="list-style-type: none">• Präsenzstunden: 30 Stunden• Vor- und Nachbereitung / Arbeit in der Gruppe: 60 Stunden• Prüfungsleistung (z.B. Erstellung des „Produkts“): 60 Stunden
Studien-/Prüfungsleistung	Projektergebnis (benotet), Essay (benotet)
Voraussetzungen	Fachdidaktik 1
Sprache	Deutsch und/oder ggf. fachbezogene Fremdsprache
Häufigkeit des Angebots	Sommersemester
Empfohlene Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflichtveranstaltung

Abschlussmodul

Masterarbeit und Kolloquium über die Masterarbeit
(falls sie im Fach Philosophie/Ethik angefertigt wird)

Studienprogramm/Verwendbarkeit

M.Ed., M.Ed.Erw. Philosophie/Ethik

Credits	15
Dauer	ein Semester
Anteil des Moduls an der Gesamtnote	Die Note der Masterarbeit geht in die Gesamtnote gewichtet nach dem Anteil der betreffenden Prüfungsanteile an der Gesamt-Creditzahl des Masterstudiums ein.
Qualifikationsziele	Das Abschlussmodul besteht aus dem Anfertigen der Masterarbeit und einem mündlichen Kolloquium über die Masterarbeit (ca. 30 Minuten) Die Studierenden sollen zeigen, dass sie die im Laufe ihres Studiums erworbenen Kompetenzen und Fähigkeiten eigenständig umsetzen können.
Lehrinhalte	Die Masterarbeit wird angefertigt
Lehrform/SWS	–
Arbeitsaufwand	Die Bearbeitungszeit beträgt vier Monate; das mündliche Kolloquium dauert ca. 30 Minuten
Credits für diese Einheit	15 Cr
Studien-/Prüfungsleistung	Anfertigen der Masterarbeit (schriftliche Arbeit im Umfang von 12.000–18.000 Wörtern (40–60 Seiten) (Prüfungsleistung) und Mündliches Kolloquium (30 Minuten) (Studienleistung)
Voraussetzungen	Keine über die in der Rahmenprüfungsordnung genannten hinausgehenden fachlichen Voraussetzungen
Sprache	Deutsch oder Englisch
Häufigkeit des Angebots	Wintersemester/Sommersemester
Empfohlene Semester	4
Pflicht/Wahlpflicht	Pflicht